



---

39042 Brixen/Bressanone, Maria Montessori Str. 2 Via Maria Montessori

☎ 0472-833313 bzw. 0472-200984 📠 0472-838035

✉ [ssp.brixenmilland@schule.suedtirol.it](mailto:ssp.brixenmilland@schule.suedtirol.it)

Steuer-Nr./Cod. Fisc.: 90021680211

## Begleitbericht zum Budget des Jahres 2017

### 1. Einführung

Der Artikel 12 Absatz 6-bis des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12 sieht vor, dass die Schulen staatlicher Art der Autonomen Provinz Bozen ab dem 1. Januar 2017 die zivilgesetzliche Buchhaltung übernehmen und die diesbezüglichen Regelungen des Gesetz vertretenden Dekretes vom 23. Juni 2011, Nr. 118, in geltender Fassung, folgen.

Das Wirtschaftsbudget und das Investitionsbudget sind die technisch-buchhalterische Mittel, durch welche, die Durchführung der strategischen Ziele unter Beachtung der institutionellen Vorsätze, unmittelbar erreicht werden.

Das Budget der Schule wird in Ausübung ihrer Autonomie und im Einklang mit dem Bildungsangebot, welches mit Beschluss des Schulrates vom [Datum] Nr. [Nr.] genehmigt wurde, erstellt.

Die gesetzlichen Verweise sind:

- Art. 17 GvD 118/2011 und Anlage 4/1 Punkt 4.3
- Verordnung über die Finanzgebarung und Buchhaltung der Schulen staatlicher Art der Autonomen Provinz Bozen (in Ausarbeitung)

Das Finanzbudget entspricht einer vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung und besteht aus den Positionen der dritten Stufe des Finanzkontenplans gemäß dem Stufenschema laut Anlage 6/2 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 23. Juni 2011, Nr. 118, in geltender Fassung.

Das Investitionsbudget hat die Form einer vorläufigen Bilanz und besteht aus den Positionen der vierten Stufe der Vermögensrechnung laut dem Muster gemäß Anlage 6/3 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 23. Juni 2011, Nr. 118, in geltender Fassung.

### 2. Finanzbudget

Das berechnete Finanzbudget hebt die voraussichtliche Lage der Kosten und Erträge in Kompetenz nach dem Prinzip des Bilanzgleiches, hervor.

Die Aufstellung des Finanzbudgets muss auf die Grundlage der wirtschaftlichen Kompetenz erfolgen um den wirtschaftlichen Ausgleich (Erlöse gleich oder höher als die Kosten), den Vermögensausgleich (die finanziellen Ergebnisse des Finanzbudgets müssen einen Ausgleich im Sinne der Erhöhung oder der Unveränderlichkeit des Nettovermögens der Schule zulassen und gewährleisten) und den finanziellen Ausgleich (die finanziellen Ergebnisse des Budgets müssen die benötigte Liquidität aufweisen, um die Ausübung des regelrechten Betriebs und des ordentlichen Geldflusses zu ermöglichen) zu garantieren.

Die Quantifizierung der Veranschlagung muss dem Prinzip der **Vorsicht** folgen:

im Finanzbudget werden nur die voraussichtlich kreditfähigen Einnahmebestände ausgewiesen während sich die Kostenbestände nur auf jene beschränken, die eine wirtschaftliche Deckung finden und sich direkt auf die vorgesehenen Einnahmen beziehen.

Nachfolgend werden die Hauptposten der Erträge und der Aufwendungen die das Finanzbudget der Schule bilden, erläutert:

#### ERTRÄGE

Auswertung der Ertragsposten der dritten Stufe

#### 1. Positive Gebarungsbestandteile

### 1.3. Einnahmen aus Zuwendungen und Beiträgen

#### 1.3.1 Laufende Zuwendungen

158.243,60 €

Der Großteil der laufenden Zuweisungen und Beiträge wird vom Land gewährt.

Die Landesregierung hat wie im vergangenen Jahr auch in diesem eine Reduzierung von 5 % durchgeführt. Die Zuteilungskriterien für die Berechnungsgrundlagen im Rahmen der Zuteilungskriterien für die Zuweisung von Fonds an die Schulen wurden ansonsten belassen. Die Beträge der ordentlichen Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb wurden über E-Mail mitgeteilt. Der Gesamtbetrag von **73.773,60 €** setzt sich wie folgt zusammen:

Direktion	11.000,00 €
Schulstelle, Außenstelle	14.750,00 €
52 Klassen	11.960,00 €
111 Lehrerinnen und Lehrer	12.210,00 €
894 Schülerinnen und Schüler	19.668,00 €
02 Aula	1.200,00 €
14 Schuldiener/Kleidung	700,00 €
Bibliothek	4.000,00 €
Außerschulische Nutzung von Schulräumlichkeiten	<u>3.700,00 €</u>
SUMME	79.188,00 €
- 5 % Einsparung	<u>3.959,40 €</u>
zugewiesene Summe	75.228,60 €
+ Rücküberweisung Telefon 2016	4.545,00 €
- Bibliotheksbücher (siehe Investitionsbeiträge)	<u>6.000,00 €</u>
<b>TOTALE</b>	<b>73.773,60 €</b>

Auch im Haushaltsjahr 2017 gelten die Kriterien des Landes (Beschluss Nr. 2551 vom 17.08.2005) für die Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes. Nach diesen sind die Gemeinden dazu angehalten für die Grund- und Mittelschulen für nachstehendes zu sorgen:

- die Einrichtung der Schulgebäude, einschließlich der EDV-Verkabelung
- die ordentliche Instandhaltung
- die Energie- und Wasserversorgung, Heizung, Müll- und Abwasserentsorgung.

Für jeden Schüler, jede Schülerin müssen die einzelnen Gemeinden innerhalb März des Jahres der Direktion den Betrag von 55,00 € überweisen.

Dabei achtet die Direktion tunlichst darauf, die Namen und die Anzahl der Kinder aus anderen Gemeinden zu erfassen.

Im laufenden Schuljahr besuchen 82 Schüler anderer Gemeinden unsere Schulen. Sie stammen aus den Gemeinden Klausen, Feldthurns, Vahrn, Kastelruth, Natz-Schabs, Lüssen, Villnöss, Mühlbach. Der Zuzug von Kindern aus anderen Gemeinden ist vorrangig an der Montessori – Schule zu verzeichnen, welche den Rang einer „Bezirksschule“ hat.

Da die Zuweisung erst innerhalb März 2017 erfolgt, kalkulieren wir vorerst mit einem hypothetischen Betrag von 49.170,00 €, der sich wie folgt ergibt:

$$894 \text{ Schüler} \times 55,00 \text{ €} = 49.170,00 \text{ €}$$

Im Haushaltsplan 2017 wird ein Betrag von 15,00 € pro Schüler vorgesehen. Mit dieser Zahlungsaufforderung bewegen wir uns innerhalb der gesetzlichen Vorlagen, welche die prinzipielle Kostenfreiheit für die Familien vorsehen, andererseits jedoch in begrenztem Ausmaße eine Kostenbeteiligung erlauben. Solche Möglichkeiten inkludieren die Durchführung von Lehrausgängen und solche Ausgaben, die für den Schüler selbst bestimmt sind und durch den entsprechenden Ankauf in den Besitz des Kindes übergehen. Der Schulrat hat nach wie vor die Höchstgrenzen der Ausgaben für die Grundschule mit 50,00 Euro und für die Mittelschule mit 70,00 Euro bemessen (davon ausgenommen sind mehrtägige Projektfahrten und Schwimmkurse). Die Lehrpersonen sind nach wie vor der Sparsamkeit verpflichtet. Hier sei auch erwähnt, dass es für Eltern und Lehrer/innen auch praktischer ist, einmalig einen Betrag einzusammeln und nicht jedes Mal die aufwendige Prozedur anzuwenden.

Für die nachstehenden mehrtägigen Projektfahrten werden zusätzliche Gelder von den Schülereltern eingefordert:

Die Klassen 4 A und 4 B der GS Milland werden im Mai/Juni 2017 über eine Woche am Projekt „settimana azzurra“ in Cesenatico teilnehmen.

Die Unkosten von 195,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

31 Schüler x 210,00 € = 6.510,00 €

Die Schüler/innen der 5. Klasse von St. Andrä werden vom 21.05. bis 24.05.17 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

23 Schüler x 100,00 € (dreitägig) = 2.300,00 €

Die Schüler/innen der 5. Klasse von St. Leonhard werden vom 26.04.17 bis 28.04.17 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 80,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

8 Schüler x 80,00 € (dreitägig) = 640,00 €

Die Klassen 3 A, 3 D und 3 E der MS Pacher werden vom 21.05. bis zum 26.05.17 nach Wien fahren. Die Unkosten von 160,00 € für Übernachtung und Vollpension und ca. 50,00 € für die Zugspesen übernehmen die Eltern.

62 Schüler x 160,00 € = 9.920,00 € zzgl. Fahrtspesen

Die 3 B und 3 F der MS Pacher werden im März 2017 nach München fahren. Die Gesamtkosten von ca. 60,00 € werden von den Eltern übernommen.

42 Schüler x 60,00 € = 2.520,00 €

Einnahmen gesamt: 35.300,00 €

*Investitionsbudget:*

*Das berechnete Investitionsbudget erfasst die Quantifizierung und die Zusammensetzung der vorgesehenen Investitionen und stellt die Finanzierungsquelle dar.*

*Auswertung der vorgesehenen Positionen der Investitionen und Finanzierungsquelle*

### **1.3.2 Investitionsbeiträge**

**10.396,90 €**

Im Jahr 2016 wurde um Sonderfinanzierung für den Ankauf für Maschinen angesucht. Hier wird der zugesicherte Betrag von 3.000,00 € vorgesehen. Für den Ankauf von Büchern für die Bibliothek MS Pacher und GS Montessori wird der Betrag von 6.000,00 € vorgesehen, für Musikinstrumente weitere 1.396,90€.

### **1.4.9. Sonstige Einnahmen**

**44.384,25 €**

Hier wird der Verwaltungsüberschuss des Jahres 2016 vorgesehen. Hier sei vermerkt, dass es sich bei den Beträgen

1.888,90 € für Projekte in der II. Sprache

2.157,25 € für Schwimmkurse

1.387,23 € für Integration

181,82 € für Migration

3.559,35 € für Schulbücher GS

3.159,70 € für Schulbücher MS

um zweckgebundene Mittel handelt.

### **KOSTEN**

*Auswertung der verschiedenen Tätigkeiten und Anlastung der diesbezüglichen Kosten auf die Aufwandspositionen in der dritten Stufe.*

## **2. Negative Gebarungsanteile**

### **2.1. Betriebliche Aufwendungen**

#### **2.1.1. Ankauf von Roh- und/oder Verbrauchsgütern**

**137.282,85 €**

Nachstehende Zeitschriften und Zeitungen werden im Laufe des Jahres angekauft bzw. wird das Abonnement erneuert. Für dies werden 5.000,00 € vorgesehen.

Es sind dies:

**Grundschule**

Bausteine Grundschule,  
Englisch-Grundschule,  
Musikerziehung Grundschule,  
Religionspädagogische Praxis  
Kneipp Journal

Praxis Grundschule  
Grundschule Sachunterricht  
Gestaltungsstunde Grundschule  
Grundschule Kunst  
das Kind und Eselsohr

**Mittelschule**

Bulletin für Jugend und Literatur,  
Unterricht Biologie,  
Praxis Deutsch,  
Praxis Geographie,  
Fachzeitschrift für Musik,  
Tageszeitung Dolomiten,  
Die neue Südtiroler Tageszeitung  
Sozialpädagogische Impulse.

das Schulmagazin,  
Technikstunde, Sport  
Praxis Geschichte,  
Bausteine Englisch,  
Forum Schule Heute,  
Das Katholische Sonntagsblatt,  
Alto Adige

Für Publikationen (= Ankauf von Schulbüchern) wird hier vorerst nur der Betrag des Verwaltungsüberschusses von  
3.559,35 € für Schulbücher GS  
3.159,70 € für Schulbücher MS  
vorgesehen. (Gesamtbetrag: 6.719,05 €)

Trotz der fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltungsabläufe, trotz der Information der Lehrkräfte über die LASIS – Adresse, verbrauchen wir viel Papier. Hier einige der größten „Papierfresser“:

- das Lehrerregister, das Register der Pflichtquote
- die Jahresarbeitspläne samt Aufträge, die Protokolle der Arbeits – und Fachgruppen
- der Leitfaden für die Neulehrer/innen
- die Unterlagen für die Lehrkräfte im Berufsbildungsjahr
- 
- die verschiedenen Evaluationen, sowohl schulinterner als auch externer Natur
- die Informationsunterlagen für die Eltern in Form von Elternbriefen und für die Lehrkräfte über die eigene Broschüre „wer ist wer, wer ist wo, wer ist was?“
- die Abschlussprüfung über die dritte Klasse der MS
- die Unterlagen zur Berufswahlvorbereitung
- die schulinterne Lehrerfortbildung
- der Dreijahresplan des Bildungsangebotes
- individualisierende Unterlagen für die Schüler/innen,
- Bewertung der Schüler/innen
- Die Integration der Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen

..

Selbstverständlich ist der Verbrauch des Papiers eng an den Ankauf von Tonern und Kartuschen gebunden.

Für Papier, Toner, Kartuschen Büromaterialien, Schreibwaren und Druckwerte und verschiedene Verbrauchsmaterialien wird der größte Betrag vorgesehen.

Die Durchführung des Technik- und Kunstunterrichts an Grund- und Mittelschule erfordert sehr hohe Ausgaben und die Materialien sind in den letzten Jahren sehr im Preis angestiegen. Laut Schulcurriculum sollen die Heranwachsenden die verschiedenen Materialien und Werkstoffe wie Holz, Papier, Metall, Stoff, Plastik, Glas kennen lernen und über die Manipulation und Herstellung von Werkstücken erfahren, welche Eigenschaften diese Stoffe besitzen. Diese Arbeiten beziehen sich ebenso auf das Fach Kunst. Währendem die Fächer Deutsch oder Geschichte nur wenige Verbrauchsmaterialien vorsehen, sind diese auch für die Fächer Biologie oder KIT erheblich. Es

handelt sich auch hier um den Verbrauch von verschiedenen Papiersorten, von Klebstoffen, Stiften und anderem mehr.

Auch für die Herstellung von gezielten Unterrichtsmaterialien durch die Lehrpersonen selbst werden Verbrauchsmaterialien eingesetzt. So trachten die Lehrkräfte danach bestimmte Übungsblätter oder Karteien aufzubereiten und deren Langlebigkeit durch das Plastifizieren zu garantieren. Es wird hierfür der Betrag von 62.793,80 € vorgesehen.

Für die Dienstkleidung der Schulfrauen und –männer werden 700,00 € reserviert.

Schwerpunkt: Motivation

In den nächsten drei Jahren wird der Bildungsschwerpunkt auf der „Motivation“ liegen, er stellt ein Unterrichts- und Schulentwicklungsvorhaben dar und wird als notwendig empfunden.

#### **Die Begründung hierfür**

Während dem die Lern - Motivation der Kinder in den ersten drei Klassen der Grundschule stark ausgeprägt ist, scheint sie ab Klasse vier nachzulassen. Namhafte Forscher und Pädagogen wie Andreas Helmke und Wolfgang Endres bezeichnen die passgenauen Anforderungen an das Kind (weder Unter-nach Überforderung), die Chance alleine und selbstständig die Herausforderungen mit Erfolg zu meistern und die Möglichkeit, sich in der Gruppe der Gleichaltrigen auszutauschen, als beste Voraussetzungen für motiviertes Lernen. Martin Weingardt, Professor an der PH Ludwigsburg, beschreibt vor allem die Bürgerschule als motivierenden Faktor.

Im Laufe dieses Bildungsschwerpunkts befassen sich die Lehrkräfte mit der Motivationsforschung auseinander. Die Schule kauft dafür eine Reihe von Büchern an, welche die Motivation zum Inhalt haben.

#### **Ziele des Bildungsschwerpunkts**

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Motivation“ werden die nachstehenden Ziele verfolgt:

1. die Lehrerinnen kennen die Merkmale einer motivierenden Unterrichtsgestaltung
2. die tägliche Arbeit der Lehrenden wird erleichtert
3. die Lehrer/innen nutzen die kollegiale Hospitation, das Schüler- oder Elternfeedback um zu erkennen, was an ihrem Unterricht motivierend bzw. demotivierend wirkt

#### **Planungsschritte**

Nach der Bekanntmachung des Schwerpunkts in den verschiedenen Gremien setzt die Frage nach der Erhebung des Ist- Zustandes an, die sich an die Lehrkräfte und an die Schülerinnen richtet.

Die Befragung wird sich vor allem auf die beiden Qualitätsbereiche unseres Qualitätskonzepts beziehen, welche unter dem Oberbegriff „Lebensraum Schule“ und „Lehren und Lernen“ zusammengefasst sind. Für die Erhebung werden **geeignete „Instrumente“** verwendet.

Die „Interpretation der Evaluationsergebnisse“ und Interpretation des bestehenden Zustandes leitet die Planung des Veränderungsprozesses ein.

Auf der Grundlage der Zielsetzungen (siehe weiter oben) folgen die

**die Planung der Schulentwicklung.** Diese schlägt sich

- in der Festlegung der Zielsetzungen
- in der Jahresplanung des Lehrer/innenteams
- in der Planung der Lehrerfortbildung
- in der Planung verschiedener Projekte
- in der Planung verschiedener einsetzbarer Unterlagen, insbesondere für die Bereiche Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften
- im Lesen und Vorlesen von passender Kinder-und Jugendliteratur
- im Selbststudium einschlägiger Literatur zum Prozess
- in den Gesprächsinhalten der Arbeitsgruppen
- im Einbau von Experten von Außen und der Zusammenarbeit mit dem Umfeld
- in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- in der gezielten Verwendung des Budget

nieder.

#### **Die Fortbildung der Lehrer/innen über die schulinterne Fortbildungsveranstaltungen**

Entsprechende Referenten sind:

- der Professor für Pädagogik Stefan Weingardt oder

- eine Referentin für Rhetorik, namens Susanne Steidl
- ein Referenten für die Fachbereiche Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften namens Norbert Parschalk

### **Qualitätsproduktion**

Die Konkretisierung des Prozesses erfolgt im Klassenrat, in den Arbeits- und Fachgruppen und in der Öffnung der Schule in Richtung "Bürgerschule" (vor allem in der Mittelschule).

Die Bürgerschule geht davon aus, dass Schule mehr Bürgerbeteiligung benötigt. Dies, weil Bürger/innen über vielerlei Potenziale verfügen: Wissen und Kompetenzen aus Beruf, Hobby und Alltag, aus Lebensgeschichten und – erfahrungen – das alles kann für Kinder und Jugendliche Ausgangspunkt für hoch motivierende und nachhaltige Lernprozesse sein. Es geht um nichts anderes als um Vitalisierung des Lernens.

Von den (Bildungs-) Räumen und Partnern her denken wir an sechs Kategorien von Lernorten:

1. Schulgebäude und –gelände
2. Natur und naturnahe Räume
3. Politische Institutionen und soziale Einrichtungen
4. Kulturelle und kirchliche Angebote, Vereine und sonstige Freizeitanbieter
5. Betriebe und Organisationen der Arbeitswelt
6. Privaträume und –orte

Dieses Vorhaben ist eng an die **Elternarbeit** gebunden.

### **Zur Umsetzung**

Für eine nachvollziehbare Umsetzung ist eine Aufgabenaufteilung im Lehrerteam mit der Übernahme von Verantwortungsbereichen zu empfehlen. Die Unterstützung durch die schulinterne Lehrerfortbildung, durch Experten aus dem Umfeld oder der Bürgerschaft und durch die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema begleiten laufend den Veränderungsprozess... Die bestehenden Bildungsschwerpunkte der vergangenen Jahre steuern der Lern- Motivation bei. Der Prozess der diesbezüglichen Überprüfung findet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen als Auftrag statt. Dort werden sie überarbeitet, ergänzt oder so belassen.

### **Motivation über die digitalen Medien (vor allem in der Mittelschule)**

Die Finanzierung bezieht sich auf die bessere Ausstattung der Schule mit digitalen Medien (Laptops, Tablets, Smartphones und Beamer), in der Bezahlung der Referenten uam.

### **Evaluation am Ende des Schuljahres**

Gegen Ende des Schuljahres stellt sich die Schule die Frage, ob und was durch die Schwerpunktsetzung erreicht worden ist. Die interne Evaluation wird sich an die Lehrkräfte richten und Anlass für die Beibehaltung oder Verbesserung des Prozesses sein.

Die Daten entstammen der Verarbeitung der Rückmeldungen aus der kollegialen Hospitation, den Befragungen von Schülerinnen und Schüler oder den Erziehungsberechtigten, der Anzahl der Absenzen von Schülern/innen und Lehrkräften, den Mitarbeitergesprächen mit der Direktorin und den Lernstandserhebungen

Diese Erhebung wird die Frage beantworten, was wir erreicht haben, was wir weiter führen wollen und was hingegen verwerfen. So wird sich herausstellen, ob und in wie weit unsere Schule motivierend arbeitet (Stärken – Schwächen – Analyse) und vor allem klären, woran sich dies feststellen lässt.

Sie wird den Ausschlag dafür geben, was wir in die Jahresplanung des darauf folgenden Schuljahres einfließen, in die Ausrichtung der Arbeits- und Fachgruppen, in die Planung der schulinternen Lehrerfortbildung, in die Festlegung besonderer Projekte.

### **Das Budget**

Für die Durchführung des Bildungsschwerpunkts wird für die nachstehenden Bereiche verwendet:

- a. Ankauf von einschlägiger Literatur zum Thema
- b. Ankauf von Sachbüchern, Hörbüchern, Filmen... zu den verschiedenen Themen
- c. Ankauf von verschiedenen Verbrauchsmaterialien, um das Handeln zu ermöglichen
- d. die schulinterne Lehrerfortbildung
- e. Einbezug von „Vorbildern“ aus der Gesellschaft
- f. Verstärkte Durchführung von Lehrausgängen und Lehrausflügen
- g. Regelmäßige Durchführung von sportlichen Aktivitäten

#### h. verstärkte Ausstattung von Medien wie Laptops, Tablets, Smartphones und Beamer

Im Laufe des Jahres werden technische, nicht medizinische Spezialinstrumente und diverse Lehrmittel und Sportartikel, sowie einige neue Unterrichtsmaterialien angekauft. Es ist sicherlich auch notwendig einige neue Radios mit USB anzukaufen. Weiters müssen für die Naturkunderäume neue Mikroskope angekauft werden. Die alten Geräte sind teilweise 10-15 Jahre alt. Auch wäre ein Ziel im Jahr 2017 Beamer für einige Klassenräume anzukaufen. Es sind hier 32.136,20 € vorgesehen. In diese Position fallen ebenso Ausgaben für Integration und Migration.

Mit den Kindern mit Beeinträchtigung (Grund- und Mittelschule) wird das Projekt „Kochen“ weitergeführt. Es werden hierfür 500,00 € für den Ankauf von Lebensmittel vorgesehen.

In den Grundschulen wird für den Fachbereich „Kunst und Technik“ der Ankauf von verschiedenen Materialien für die Herstellung von Kunstgegenständen vorgesehen. Hierfür planen wir den Betrag von 12.633,80 € ein.

Für alle Schulen stellen wir selbstverständlich Toilettenpapier, Papierhandtücher, Reinigungsmaterialien bereit. Auf jeden Fall versuchen wir es in Bezug auf die Reinigungsmittel an nichts fehlen zu lassen und kaufen ständig nach, ohne es jedoch zu verabsäumen zum sparsamen Umgang mit den Mitteln zu mahnen. Zudem versuchen wir umweltfreundliche Mittel anzukaufen. Im Laufe des Jahres ist der Ankauf von 2 Staubsaugern und einer Maschine sicherlich fällig. Weiters werden hier auch die Verbrauchsmaterialien für die „Erste-Hilfe-Kästen“ eingeplant. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 16.800,00 €.

#### **2.1.2. Dienstleistungen**

**64.345,00 €**

##### **2.1.2.01 Ordentliche Dienstleistungen**

Mit diesen Geldmitteln werden die unten angeführten mehrtägigen Fahrten, sonstige Busspesen, Ausgaben für Eintritte u. ä. getätigt (siehe Anlage 1). Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 36.181,00 €

Mehrtägige Projektfahrten der Schülerinnen und Schüler:

Die Klassen 4 A und 4 B der GS Milland werden im Mai/Juni 2017 über eine Woche am Projekt „settimana azzurra“ in Cesenatico teilnehmen.

Die Unkosten von 195,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

31 Schüler x 210,00 € = 6.510,00 €

Die Schüler/innen der 5. Klasse von St. Andrä werden vom 21.05. bis 24.05.17 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

23 Schüler x 100,00 € (dreitägig) = 2.300,00 €

Die Schüler/innen der 5. Klasse von St. Leonhard werden vom 26.04.17 bis 28.04.17 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 80,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

8 Schüler x 80,00 € (dreitägig) = 640,00 €

Die Klassen 3 A, 3 D und 3 E der MS Pacher werden vom 21.05. bis zum 26.05.17 nach Wien fahren. Die Unkosten von 160,00 € für Übernachtung und Vollpension und ca. 50,00 € für die Zugspesen übernehmen die Eltern.

62 Schüler x 160,00 € = 9.920,00 € zzgl. Fahrtspesen

Die 3 B und 3 F der MS Pacher werden im März 2017 nach München fahren. Die Gesamtkosten von ca. 60,00 € werden von den Eltern übernommen.

42 Schüler x 60,00 € = 2.520,00 €

Jeder Bildungsschwerpunkt wird von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen flankiert. Diese richten sich an die Lehrenden und zielen darauf ab, die Professionalisierung zu erweitern. Das lebenslange Lernen regt die Selbstreflexion an, stellt gängige Verhaltensmuster in Frage, stellt die Weichen für neue Wege, regt zur Auseinandersetzung an und mündet in einer Veränderung der „altbewährten“, oft überholten Praxis.

Gute Fortbildungen

- beziehen sich auf den alltäglichen, konkreten Unterricht und auf das Curriculum,
- geben konkrete, gut umsetzbare Impulse, beziehen die Theorie mit ein
- knüpfen an die Erfahrungen der Lehrkräfte an,
- machen Neues erfahrbar, präsentieren Hintergrundwissen und stellen neue Gestaltungsfelder dar,
- werden von kompetenten Referentinnen und Referenten gestaltet; dies in fachlicher, motivationaler, organisatorischer und rhetorischer Hinsicht,
- finden ab und zu gemeinsam mit schulfremden Personen statt, welche bereichernd wirken,
- erlauben, sofern sie nicht ausgesprochen schulischer Natur sind, den Transfer auf die Schule,
- finden in einer angenehmen Atmosphäre statt,
- bereichern das Leben der Teilnehmer/innen

### **Die Merkmale der schulinternen Lehrerfortbildung**

Die Schilf ist nicht primär als individuelle Maßnahme für einzelne Lehrkräfte zu verstehen, sondern als ein Maßnahmenprogramm der Schule und für die Schule. Sie ist in den kollegialen Kontext eingebettet und dient einer systematischen Unterrichts- und Qualitätsentwicklung der gesamten Schule.

So bietet die Schilf verschiedene Anregungen für die Schulentwicklung an. Sie sichert notwendige Kompetenzen dauerhaft und regt dazu an, neu zu erwerbende Kompetenzen zu erproben. Zudem thematisiert sie gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Veränderungen im Bildungswesen.

Die Schilf befähigt die Lehrkräfte dazu, Kompetenzen zu erwerben um auf unbefriedigende Lernsituationen reagieren zu können und die zunehmende Heterogenität zu meistern.

Schlussendlich unterstützt die Schilf die Schule bei der Umsetzung des Bildungsschwerpunkts.

### **Die Sinnhaftigkeit der schulinternen Lehrerfortbildung**

Die Schilf macht Sinn, wenn sie sich an das gesamte Kollegium oder Teilkollegium oder an die Fachgruppe wendet und von diesen eingefordert, angenommen und als wertvoll empfunden wird.

Diese Schilf ist in ein Schulentwicklungskonzept eingebunden und als gemeinsamer Arbeitsprozess gedacht. Sie orientiert sich, wie weiter oben schon bemerkt, an den Entwicklungszielen der Schule.

Damit diese Fortbildung anhaltend ist, folgt auf sie eine Auseinandersetzung zwischen den Kolleginnen und Kollegen. Beispielsweise kann dies in den Arbeits- oder Fachgruppen geschehen, in denen auch erwogen wird, was im Unterricht erprobt, evaluiert und später definitiv umgesetzt wird.

Für die Ausbildung und Schulung des Lehrpersonals werden 4.000,00 € vorgesehen. Im nachstehenden sind dies:

Titel: Veritas-Buchausstellung

Referent: Veritas Mitarbeiter

Termin: 17.05.2017

Titel: Gewaltfreie Kommunikation

Referentinnen: Eisendle Genoveva und Frieda Heidenberger

Termin: 11.01., 08.02., 22.02., 12.04., 26.04.2017

Titel: Motivation im Unterricht über die Öffnung der Schule Richtung „Bürgerschule“

Referent: Dr. Stefan Weingardt

Termin: im Herbst 2017

Titel: Rhetorik

Referentin: Susanne Steidl



Termin: 2 Termine im Herbst 2017

Titel: Motivierender Geschichts- und Geografieunterricht

Referentin: Norbert Parschalk

Termin: 2 Termine im Herbst 2017

Fortbildung für Eltern

Im Bezirk haben wir die Zusammenarbeit mit der Cusanus–Akademie auf Eis gelegt. Es herrscht ein Überangebot an Veranstaltungen und leider werden diese dann nicht besucht. Für einen Elternabend, der sich aus einer speziellen Notwendigkeit ergeben könnte, sehen wir lediglich 250,00 € vor.

Für die Wartung der Anlagen, Maschinen und Büromaschinen, die für den Lehrbetrieb und Verwaltungsbetrieb eingesetzt werden, wird selbstverständlich auch ein Betrag vorgesehen. Dieser Betrag wird für die Bezahlung von Reparaturen für die vielen technischen Geräte, wie Fotokopiermaschinen (All In Verträge), Computer, Beamer, Radiogeräte, CD-Player, Overhead-Projektoren usw. benutzt. Der Gesamtbetrag für die anfallenden Kosten beträgt 2.200,00 €.

2.1.2.01.09 Dienstleistungen von Freiberuflern und Fachleuten

Im Laufe des Haushaltsjahres 2017 wird eine Reihe von Experten beauftragt. Wir werden verschiedene Fachleute in die Klassen einladen bzw. werden die Schüler verschiedene Einrichtungen besuchen. Selbstverständlich werden diese fachspezifischen Unterrichtsstunden mit dem Lehrpersonal aufbereiten und fließen in den Unterricht ein. Eine genaue Übersicht liegt bei. (Anlage 2 Begleitbericht – Experten). Insgesamt werden 16.219,00 € vorgesehen.

Für den Druck der Mitteilungshefte wird ein Betrag von 600,00 € vorgesehen.

Für die Postspesen werden 800,00 € reserviert. Per Post wird nur mehr sehr wenig verschickt. Es handelt sich um bestimmte Einladungen, um Formulare oder Verträge, besonders aber um „Eintragungen und Mitteilungen“ an die Erziehungsberechtigten über störendes oder gemeinschaftsfeindliches Verhalten der Kinder. Hierfür verwenden wir nach wie vor Einschreibebriefe. Ebenso werden die verschiedenen Behörden mittels Einschreibebrief über den Schulabsentismus informiert. Es kommt ebenso vor, dass wir Mitglieder über Fortbildungsveranstaltungen oder zentrale Sitzungen informieren oder sie dazu einladen.

Für die Kommissionen auf Finanzdienstleistungen werden 100,00 € vorgesehen. Es werde hier die Spesen für den Kassendienst bezahlt.

Im Jahr 2017 wird ein externer Auftrag für die Erstellung bzw. Bearbeitung der Homepage in Auftrag gegeben. Hierfür werden 3.000,00 € vorgesehen.

Auch im Jahr 2017 verbleiben wir der ASSA (Verband der Autonomen Schulen Südtirols) und des Bibliotheksverbandes Südtirols treu und bezahlen die Mitgliedsbeiträge. Weiters sind wir Mitglied in der Bezirksfortbildungsgruppe „Eisack –und Wipptal). Hier für ein gesamter Betrag von 745,00 € vorgesehen.

Für Leistungen für Repräsentationstätigkeiten werden wie in den vergangenen Jahren 500,00 € vorgesehen. Europa wächst zusammen. Dies beweist unter anderem auch das Interesse der verschiedenen Länder an den fremden Bildungssystemen. Südtirol wird vorrangig von Lehrkräften aus Österreich und Deutschland besucht, weil das italienische Schulsystem von deutsch sprechenden Personen dargelegt werden kann.

Sowohl über das Schulamt, als auch über die Fakultät für Bildungswissenschaften finden immer wieder Lehrkräfte, Direktoren oder andere Personen aus dem Bildungsbereich an unserem Sprengel ein. Das Interesse bezieht sich vor allem auf den inklusiven Ansatz der Schulen, auf die Montessori–Schule und auf die mehrsprachigen Klassen.

Diese schulfremden Personen werden mit einem Getränk oder kleinem Knabbergebäck bei Laune gehalten. Weiters werden überdies Beileidsschreiben, Glückwunschkarten oder Karten zur Geburt des Kindes angekauft.

**2.1.9. Sonstige Gebarungsausgaben**

**1.000,00 €**

Für die Bezahlung der Regionalen Wertschöpfungssteuer (IRAP) werden 1.000,00 € vorgesehen.

**2.2. Abschreibungen und Abwertungen**

**2.2.1. Abschreibungen auf immaterielle Anlagegüter**

**10.396,90 €**

Hier wird der Betrag von 3.000,00 € für Maschinen, 6.000,00 € für bibliographisches Material, vor allem Bücher, Hörbücher, ebooks, Sachbücher zum Schwerpunkt „Motivation“ und 1.396,90 € für Musikinstrumente vorgesehen.

Brixen, 14. Februar 2017

Die Schulsekretärin  
Petra Oberhauser

Die Schulführungskraft  
Dr. Elisabeth Flöss

---

---